



Sommerfest

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es gibt viel zu sagen über das Sommerfest «2026 edition» der reformierten Kirche Dielsdorf. Aber vielleicht zuerst ein Wort zur Temperatur. Am Nachmittag des Sonntags, 21. Juni 2026, waren 34 Grad angesagt, deshalb war eine gewisse Unsicherheit da, ob Teilnehmer wirklich auftauchen würden. Aber das Sommerfest durfte sich über eine grosse Zahl an Teilnehmern freuen. Dass die Morgentemperatur bei 16 Grad lag, die Festbänke an der Schattenseite der Kirche, sowie unter Sonnenpavillons, aufgestellt wurden, sowie eine leichte Brise führten dazu, dass die meisten Leute der Festgesellschaft um 14 Uhr die Kirche und ihrer Umgebung noch immer nicht verlassen hat-

ten. Wer hätte gedacht, dass die Schattenseite der Kirche auch wohltuend sein könnte? Beeindruckend ist für mich, dass es Unterhaltung für alle Altersgruppen gab. Das jüngste Kind war noch nicht ein Jahr alt. Es hatte viel Freude an seiner Taufe gezeigt. Kinder und Jugendliche machten im Familiengottesdienst aktiv mit. Unter der Leitung von Naomi Müller lasen sie das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Zur Freude aller kamen dann Sämi und Fiona. Fiona durfte Sämi über die Bedeutung des verlorenen Sohnes interviewen. Uh, vielleicht sollte hier erwähnt werden, dass Sämi eine Puppe ist, aber sagen Sie es bitte nicht weiter. Sämi hat nämlich nicht gerne, dass man ihn Puppe nennt und dass er Teil eines Puppentheaters ist. Und er

hat eigentlich recht, Sämi ist eine besondere «Pu ...», äh, eine besondere Persönlichkeit. Er ist bei allen sehr beliebt; er spricht Schwitzerdütsch und er ist manchmal ein Schlitzohr und ein wenig frech. Aber an diesem Sonntag hatte er einen Moment der Wahrheit und wir haben viel über seine Biographie gelernt. Er hat uns einen Einblick in sein Leben ausserhalb des Puppentheaters geschenkt.

Wir kommen später auf das Interview von Fiona mit Sämi zurück (siehe den nächsten Artikel). Der Punkt ist, dass der Familiengottesdienst durch zahlreiche Beiträge bereichert wurde. Die von Alberto geleitete Band begleitete die Kinder und die Gemeinde beim Singen. Carolina und die Un-

terrichtskinder hatten einige Lieder vorbereitet. Cornelia und Elina leiteten das Gebet für die ganze Gemeinde. Alle nahmen etwas Sinnvolles für das Leben mit: Kinder, Jugendliche, Eltern, Singles, Pensionierte und Senioren.

Sehr erfreut hat mich, dass sich viele beteiligt und aktiv mitgemacht haben. Die Grillmannschaft war nach dem Familiengottesdienst im vollen Schwung, um über 100 Qualitätsbratwürste und Luganighe zu grillieren. Die Serviermannschaft teilte Getränke, Salate, Brot, Kartoffelsalat usw. aus. Während und nach dem Essen spielten die Kinder in der Hüpfburg und machten andere Spiele. Jugendliche blieben bis 16 Uhr, um Tischtennis zu spielen. Das Dessertbuffet war ebenfalls

wieder ein Bouquet aus vielen bunten Perlen. Das war der freiwillige Beitrag vieler! Nicht zuletzt haben viele beim Aufbau und beim Wiederabbau sowie bei der Organisation mitgeholfen. Das Sommerfest war wie ein schönes Puzzle, das aus vielen Teilen bestand, die wunderbar passten und zum richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt freiwillig zusammengesetzt wurden. Einen grossen Dank an alle!

Das Sommerfest markiert den Abschluss des Schuljahres vor den Sommerferien. Kinder und Jugendliche beginnen im August eine neue Klasse, eine neue Stufe. Die Freunde, Schulkolleginnen und Schulkollegen bleiben die

gleichen. Manchmal gibt es Veränderungen. Aber das Niveau und der Stoff in der Schule wie auch im kirchlichen Unterricht werden stufenweise komplexer. Es ist gut, diesen Abschluss zusammen zu feiern.

Am 16. August, um 10 Uhr, werden wir mit einem Familiengottesdienst, den Schulanfang, wenn nicht feiern — nicht alle gehen gerne in die Schule — mindestens anerkennen. Die Herausforderungen, denen Kinder und Jugendliche heute ausgesetzt sind, können bedrückend sein. Schülerinnen und Schüler brauchen unsere Aufmerksamkeit, unser Verständnis, unsere Unterstützung und unser Gebet.

Ohne Zweifel wird heute in den sozialen Medien sehr intensiv und mit grosser Selbstverständlichkeit kommuniziert. Es ist wunderbar, mit Freundinnen und Freunden sowie Verwandten in anderen Ländern regelmässig reden zu können. Es gibt aber auch eine Schattenseite dieser Art von Kommunikation. Sie kann unpersönlich sein; sie lebt in der digitalen Welt und sie ist zeitlich auf Minuten beschränkt. Es fehlen der persönliche Kontakt, sowie die Erfassung von Gesten, Körpersprache und Zeichen der Zuneigung. Am Sommerfest kann man einfach zusammen sein. Man kann mit einem Glas anstossen und eine Mahlzeit teilen. Man muss nicht

einmal ein tiefes Gespräch führen. Die Botschaft ist einfach: Wir haben uns gegenseitig gern, wir akzeptieren uns gegenseitig und wir sind gern miteinander. Wir geniessen diese Augenblicke gemeinsam in Frieden. Alle sind willkommen. Diese einfache Botschaft ist wohlthuend und ermutigend für die Seele und zugleich ein grundlegendes Bedürfnis aller Generationen. Ich glaube und fühlte, dass dies stattgefunden hat.

Ein rundum gelungenes Sommerfest.

Pfr. Francesco Mordasini

Interview mit Sämi



Das ganze Interview mit Sämi. Der verlorene Sohn, nach Sämi. Interviewerin: Fiona

Fiona: Wow, du bist eine Puppe, aber du redest! Wie heisst du?

Sämi: Mein Name ist... äh... Die Leute nennen mich einfach Sämi.

Fiona: Hallo, Sämi! Du siehst irgendwie traurig aus. Hast du den Weg verloren?

Sämi: Man kann es schon so sagen: Ich habe den richtigen Weg

verlassen!

Fiona: So wie der verlorene Sohn?

Sämi: Ganz genau wie er. Ich hab's richtig vermasselt.

Fiona: Was hast du getan?

Sämi: Ich bin aus der Werkstatt ausgebüxt. Ich wollte nicht mehr von allen wie ein Plüschtierli gestreichelt werden. Ich dachte, ich brauche meinen Macher nicht mehr. Ich wollte beweisen, dass ich meine eigenen Fäden ziehen kann.

Fiona: Und... konntest du?

Sämi: Oh, ich habe sie gezogen, und wie. Direkt ins Unglück. Ich habe gelogen, Vertrauen gebrochen und Freunde verletzt. Und als ich mich dann endlich furchtbar genug gefühlt hatte, bin ich zurückgegangen, um mich zu entschuldigen.

Fiona: Das ist doch gut. Du hast alles wieder gut gemacht.

Sämi: Ha! Sag das mal denen, zu denen ich zurückgegangen bin.

Ich habe alles gestanden, aber anstatt einer Umarmung bekam ich nur kalte Blicke. Einer sagte sogar: «Schaut mal, die kaputte Puppe ist zurück. Lasst sie bloss nicht in die Nähe der Regale.»

Fiona: Autsch.

Sämi: Und der Klatsch? Schneller als ein durchgehender Puppenwagen. Wo auch immer ich klopfte, wussten sie es schon. «Der da? Nein, danke.» Türen zu, eine nach der anderen.

Fiona: Das ist gar nicht so wie in der Geschichte vom verlorenen Sohn.

Sämi: Ich weiss! Ich dachte die ganze Zeit: Wo ist meine Umarbung wie beim verlorenen Sohn? Alles, was ich bekam, waren geschlossene Türen.

Fiona: Und was hast du dann gemacht?

Sämi: Ich musste an meinen Puppenmacher denken. Den, der mein weiches Stoffherz genäht hat. Aber ich hatte Angst.

Fiona: Angst wovor?

Sämi: Dass seine Tür der lauteste Knall von allen sein würde. Ich meine, wenn mich schon alle anderen abweisen, dann sicher auch er. Er ist doch der, den ich am meisten missachtet habe.

Fiona: Aber du bist trotzdem hingegangen?

Sämi: Ja, aber ich hatte kalten Schweiß und mein ganzer Stoffkörper zitterte. Ich stand zitternd vor der Werkstatttür meines Machers.

Fiona: Können Puppen zittern? Und kalt schwitzen?

Sämi: Oh ja. Ich habe so sehr geklappert, dass meine Knie anein-

ander stiessen.
Es klang wie ein pneumatischer Hammer. Ra ta tat tat tat.
Fiona: Und die Tür?

Sämi: Sie war schon offen.

Fiona: Schon?

Sämi: Sperrangelweit offen. Noch bevor ich klopfen konnte, trat mein Puppenmacher heraus. Er verschränkte nicht die Arme. Er sagte nicht: «Ich habe gehört, was du getan hast.»

Fiona: Was hat er denn gemacht?

Sämi: Er hob mich hoch – sehr vorsichtig, wohlgemerkt, ich bin empfindlich – und drückte mich so fest an sich.

Fiona: Er hat sich gefreut, dich zu sehen?

Sämi: Seine Augen haben richtig geleuchtet. Er sagte: «Du bist zu Hause. Das ist es, was zählt.» Ich fing an, ihm all das Schlimme aufzuzählen, was ich getan hatte, und er sagte: «Ich weiss. Und ich bin trotzdem froh, dass du hier bist.»

Fiona: Das ist genau wie der Vater vom verlorenen Sohn.

Sämi: Ganz genau. Die anderen sahen nur, was ich getan hatte. Der Macher sah, wer ich für ihn bin.

Fiona: Und... was ist mit all den anderen Türen, die zugeblieben sind?

Sämi: Die tun immer noch weh. Aber weisst du, was der Macher mir gesagt hat?

Fiona: Was?

Sämi: «Ihre Türen mögen eine Weile geschlossen bleiben. Meine nie.»

Fiona: Wow.

Sämi: Und dann hat er angefangen, mich zu reparieren. Er hat die Löcher zusammengenäht. Die Fäden hat er straffer gemacht. Und er hat mir ein ganz neues Herz gemacht.

Fiona: Hat das wehgetan?

Sämi: Ein bisschen. Aber es fühlte sich an wie Hoffnung. Als würde er sagen: «Du bist nicht nur der Fehler, den du gemacht hast.»

Fiona: Also... auch wenn andere nicht vergeben, vergibt Gott trotzdem?

Sämi: Das ist die gute Nachricht, Kleine.
Die verlorene Puppe, der verlorene Sohn, der verlorene Irgendwer – wenn sie zum Macher zurückgehen, ist die Tür offen und die Arme sind weit.

Fiona: Und er feiert ein Fest?

Sämi: Oh ja. Ich warte immer noch auf meinen Kuchen.

Fiona: Was für einen?

Sämi: Karottenkuchen.

Fiona: Weil du aus Stoff bist?

Sämi: Nein, weil der Macher gesagt hat, ich brauche mehr Gemüse.

Fiona: Selbst vergebene Puppen müssen gesund essen.

Sämi: Anscheinend ja. Vergeben, geliebt... und leicht unterernährt.

Fiona: Hey Sämi?

Sämi: Ja?

Fiona: Glaubst du... wenn ich Mist baue, wird seine Tür für mich auch offen sein?

Sämi: Ich glaube nicht nur. Ich weiss es. Deshalb erzähle ich dir ja meine Geschichte.

Fiona: Dann... höre ich vielleicht auf, Angst zu haben, und gehe auch zu meinem Schöpfer.

Sämi: Gute Idee.

Pfr. Francesco Mordasini



Kalender

Aktuelle Informationen und
Onlinepredigten finden Sie auf
unserer Webseite:
www.kirche-dielsdorf.ch



Gottesdienste

Sonntag 2. August, 10 Uhr

Regionalgottesdienst
in Steinmaur
(kein Gottesdienst in der ref.
Kirche Dielsdorf)

Sonntag 9. August, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Dominique von Orelli
Organist Alberto Rinaldi
Kollekte: Selam Hilfswerk in
Äthiopien

Sonntag 16. August, 10 Uhr

Familiengottesdienst
zum Schulbeginn
Pfarrer Francesco Mordasini
Organistin Valeria Christoffel
Kollekte: Evangelische
Schulen

Sonntag 23. August, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Francesco Mordasini
Organistin Valeria Christoffel
Kollekte: Jeevan Deep
Ministries

Sonntag 30. August, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Dagmar Rohrbach
Organistin Valeria Christoffel
Kollekte: Wycliffe.ch

Sonntag 6. September, 10 Uhr

Gottesdienst
Pfarrer Francesco Mordasini
Organistin Valeria Christoffel
Kollekte: Chinaarbeit

Jeweils im Anschluss an die
Gottesdienste in der ref.
Kirche Dielsdorf sind alle zum
Kirchenkaffee eingeladen

Jugendliche

JuKi

6. Klasse
Dienstag 25. August,
12-13.30 Uhr
Kontakt: Carolina Mordasini
079 192 60 88

Kinder

Kolibri und Domino

Kontakt:
Cornelia Pryde 079 488 92 91

Eltern-Kind-Singen

Jeden Freitag, ausser in den
Schulferien, 9.30-11 Uhr
in der reformierten Kirche

Kontakt:
Sara Flury 079 380 61 78

Ökumenisches Kontaktkafi

Fiire mit de Chliine

Donnerstag 20. August,
9.30 Uhr
in der kath. Kirche

Kontakt:
Alexa Marchetti 044 853 18 29
Jasmin Rutz 076 344 25 31

Kaffeepause

Mittwoch 19. August
ab 14 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus

Mittagsträff

Im August findet kein Mittags-
träff statt.
Der nächste Termin ist am
9. September

Männerabend

Im August findet kein Männer-
abend statt.
Der nächste Termin ist am
17. September

Ad hoc Chor Dielsdorf

Singprobe jeden Dienstag
19.30-21.30 Uhr
in der kath. Kirche Dielsdorf

Kontakt:
Johanna Hort 044 583 21 78

Kontakt

Homepage

www.kirche-dielsdorf.ch

Pfarramt

Pfr. Dr. Francesco Mordasini
Wehtalerstrasse 19
8157 Dielsdorf
francesco.mordasini@kirche-dielsdorf.ch
Tel. 079 872 34 10

Sekretariat

Karin Pauler
sekretariat
@kirche-dielsdorf.ch
Tel. 044 853 18 09
Di., Do., Fr., vormittags

Präsident der Kirchenpflege

Romano Perotto
romano.perotto@kirche-dielsdorf.ch

Sigristen

Peter Stierli
peter.stierli@kirche-dielsdorf.ch

Livia KleeB

livia.kleeB@kirche-dielsdorf.ch

Katechetin

Carolina Mordasini
carolina.mordasini@kirche-dielsdorf.ch
Tel. 079 192 60 88

Redaktionsteam

Francesco Mordasini
Lukas Albin
Romano Perotto
Karin Pauler

Copyright Bilder

Seite 1: Raphael Graf
Seite 2: Raphael Graf
Seite 3: Raphael Graf
Seite 4: ref.Kirche & pixabay

Nächste Ausgabe der Lokal-
beilage: 28. August 2026

